
Leonardo Finotti

Baden — Vor über zwanzig Jahren, als sich hierzulande vorwiegend erst eingeschworene Profis für das Medium interessierten, gründete der damals 23-jährige Sascha Laue in der Ennetbadener Limmatau eine kleine Fotogalerie. Berufsfotograf/innen präsentierten hier in lockerer Atmosphäre ihre Arbeiten – so etwa die spätere Manor-Kunstpreisträgerin Marianne Engel, die NZZ-Fotografin Karin Hofer oder der Popstar-Porträtist Anton Corbijn. Das grosse Geld war mit der Galerie indes nicht zu machen. 2004 schloss sie die Tore. Vor einem Jahr packte es den Architekten und Webpublisher Laue wieder: Mit seiner Galerie94 bezog er einen Raum im Merker-Areal. Nach erfolgreichem Start mit Chrissy Angliker, Patrick Fuchs und Silvio Maraini folgt nun der Brasilianer Leonardo Finotti (*1977). Er wurde mit einer Bilddokumentation über die Architektur-Ikone Oscar Niemeyer bekannt. Später nahm er an der Schau «Latinamerica in Construction: Architecture 1955–1980» im MoMA New York teil, worauf dieses über ein Dutzend Bilder erwarb. Ein Ritterschlag. Seither werden Finottis Arbeiten weltweit gezeigt. Ein Zufall führte den Brasilianer vor fünf Jahren nach Baden. In der Galerie94, dem einzigen Fotoforum im Aargau, wird Finotti nun Aufnahmen von Gebäuden des lateinamerikanischen Modernismo zwischen 1930 und 1980 und aus den Armenvierteln von São Paulo zeigen. FS



Leonardo Finotti · Fussballfeld und Favela, São Paulo, 2013, Fotografie

→ Galerie94, bis 2.10.; Publikation, Lars Müller Verlag ↗ www.galerie94.ch